

Buchpräsentation

GAO Zhisheng: Chinas Hoffnung

Mein Leben und Kampf als Anwalt im größten kommunistischen Staat

Donnerstag, 31. Juli 2008, um 11 Uhr
Literaturhaus Berlin, Fasanenstr. 23, 10719 Berlin

Prof. Ines Geipel, ehemals DDR-Hochleistungssportlerin und Autorin
Dr. Andreas Petersen, Schweizer Historiker
Thomas Kalmund, Herausgeber
Dr. Bernhard Schneeberger, Verleger

**GAOs Schriften gewähren den Blick hinter die Kulissen des gegenwärtigen China.
Dies sucht Peking mit allen Mitteln zu verhindern.**

GAO Zhisheng, Jahrgang 1964, stieg aus völliger Armut zu einem der meist gefeierten Juristen Chinas auf und wurde schließlich zum führenden Anwalt der Unterdrückten.
Am 22. September 2007 wurde er verhaftet und an einen unbekannt Ort gebracht.

Teils Erinnerungen, teils Tagebuch, teils sozialer Kommentar, **Chinas Hoffnung** ist eine eindringliche Darstellung des zeitgenössischen China durch das Leben eines Anwalts. **Chinas Hoffnung** ist erschütternd, berührend und fesselnd, dokumentarisch und visionär.

„GAO Zhisheng ... gehört zu den kühnsten einer Generation von ausgebildeten Juristen, die die chinesische Regierung darauf drängen, ihren eigenen Gesetzen zu folgen.“ - Washington Post

„GAO ... ist einer der bekanntesten Dissidenten Chinas. Ein ausgesprochener Kritiker der Regierung ... er hat sich der Fälle angenommen, die viele chinesische Juristen nicht einmal anzutasten wagen.“
- The New York Times

„Denjenigen, die wie GAO Zhisheng keine Kompromisse bei der Verurteilung von Menschenrechtsverletzungen eingehen, sich für die Rechte anderer uneigennützig einsetzen, und dabei Bedrohung und Inhaftierung riskieren, gebührt unsere Hochachtung.“ - Günter Nooke, Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt

Infos unter: www.gao-zhisheng.de & www.agenda.de

agenda Verlag, Drubbel 4, 48147 Münster, info@agenda.de, Tel +49-(0)251-799610, Fax +49-(0)251-799519

Thomas Kalmund (Herausgeber), Tel +49 (0)176-22808693

Inhalt:

Der unbestechliche Blick eines Anwalts hinter die Kulissen des größten kommunistischen Staates.

Textauszüge aus Chinas Hoffnung von Gao Zhisheng

Über GAOs Kindheit

GAO über seine Mutter

GAOs Weg zum Rechtsanwalt

Erfolge als Rechtsanwalt

Über das Rechtssystem in China

Offene Briefe

Über die Kommunistische Partei Chinas

GAO über Falun Gong

GAO über Christen in China

Aussage von Folteropfern

GAOs Austrittserklärung aus der KPCh

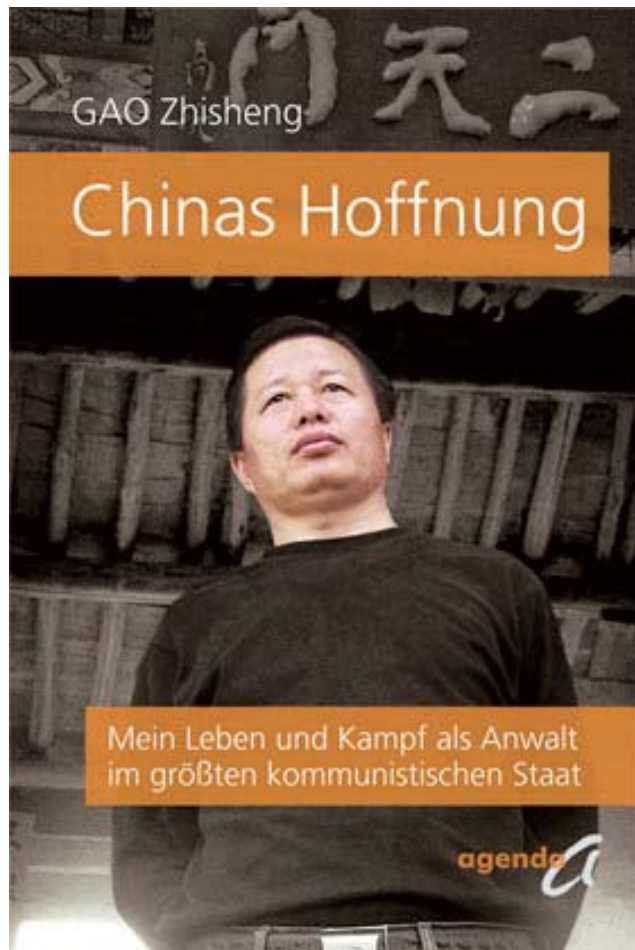
Tagebuch im Hausarrest

Über die Olympische Spiele

amnesty journal Januar 2008:

Gao Zhisheng: Spurlos verschwunden

Der unbestechliche Blick eines Anwalts hinter die Kulissen des größten kommunistischen Staates.



Chinas Hoffnung von Zhisheng GAO
Herausgegeben von Thomas Kalmund
Übersetzt von Ursula Schwede
und Zhihong Zheng
ISBN 978-3-89688-355-1
agenda Verlag | 372 Seiten | 14,95 €

Zur aktuellen Diskussion um die Olympischen Spiele in Peking erschien im Juli 2008 „Chinas Hoffnung“, die autobiografischen Schriften von Gao Zhisheng, dem wohl bekanntesten Menschenrechtsanwalt Chinas. Nach seinem Einsatz für Unterdrückte und seinen Äußerungen zu den Menschenrechtsverletzungen wegen der Olympischen Spiele wurde er im September 2007 in Peking verhaftet und ist seitdem verschwunden.

Gaos Buch gibt einen einzigartigen Einblick hinter die Kulissen des chinesischen Staatsapparates und dessen Wirken in jeder Zelle der Gesellschaft.

Gaos Schriften führen durch seine Kindheit in bitterster Armut und wie er unter härtesten Bedingungen seinen Weg im Selbststudium zu einem der besten Anwälte Chinas meisterte. Sein selbstloser Einsatz für Mittellose und Unterdrückte lassen ihn schließlich die Mängel im System selbst erkennen. Nachdem er sich in offenen Briefen an den Generalsekretär der KP Hu Jintao und Ministerpräsident Wen Jiabao wandte, um auf Missstände und Chancen im Land aufmerksam zu machen, wurde er selbst zum Opfer - und zum Held - des heutigen China.

Weitere Infos unter www.gao-zhisheng.de

Thomas Kalmund (Herausgeber): 0176-22808693

Über den Autor

GAO Zhisheng stieg aus völliger Armut zu einem der meist gefeierten Juristen Chinas auf und wurde zum führenden Anwalt der Unterdrückten.

1999 machte GAO Schlagzeilen, als er den größten Prozess um medizinische Kunstfehler in der Geschichte Chinas gewann. 2001 kürte ihn das chinesische Justizministerium zu einem der zehn besten Anwälte der Nation.

GAO, ein praktizierender Christ, ist seitdem bekannt für sein beharrliches Streben nach Gerechtigkeit für die Schwächsten der chinesischen Gesellschaft – von den ausgebeuteten Arbeitern in den Kohlenbergwerken bis zu den Befürwortern der Demokratie, von den Ärmsten der Armen bis zu den Opfern religiöser Verfolgung.

Im Jahr 2005 schrieb GAO eine Reihe von offenen Briefen an die chinesische Regierung über die Einzelheiten seiner Untersuchung über Folter an den Mitgliedern der Glaubensgemeinschaft Falun Gong. GAOs Pekinger Kanzlei wurde kurz darauf geschlossen. Er und seine Familie wurden unter Überwachung gestellt. Auf ihn wurde ein Anschlag verübt.

Im August 2006 wurde GAO von der Polizei abgeholt, drei Monate lang in Polizeihaft gehalten und von der Außenwelt abgeschnitten. Er wurde auf einem Metallstuhl gefesselt und von grellem Licht 590 Stunden lang geblendet. Im Dezember 2006 fand für GAO ein Gerichtsverfahren statt, ohne dass es seiner Familie oder seinem Anwalt gemeldet wurde. Er wurde von Pflichtverteidigern verteidigt und wegen „Aufhetzung zur Subversion der Staatsmacht“ verurteilt. Dank der internationalen Aufmerksamkeit wurde seine dreijährige Haftstrafe für fünf Jahre zur Bewährung ausgesetzt.

Im Juli 2007 gab er sein letztes bekanntes Interview mit der Menschenrechtsorganisation CIPFG, in welchem er seine Haftbedingungen und Folter beschrieb. Am 12. September 2007 schrieb er einen offenen Brief an den Kongress der Vereinigten Staaten, der detailliert die schweren Verbrechen des chinesischen kommunistischen Regimes aufführt. Zehn Tage später wurde GAO verhaftet und an einen unbekanntem Ort gebracht.

Die Misshandlung GAOs durch das chinesische Regime war Gegenstand von Resolutionen des Kongresses der Vereinigten Staaten und des Europäischen Parlaments. Sein Fall ging durch zahlreiche prominente Medien. Neben verschiedenen Auszeichnungen für Verdienste um die Menschenrechte wurde ihm 2007 in Wien der Bruno-Kreisky-Preis verliehen. Er wurde für den Friedensnobelpreis nominiert.

Buchauszüge

Anm.: Dieser Überblick dient nur als Orientierung über die von GAO behandelten Themen und stellt keine Zusammenfassung des Inhalts dar.

Über GAOs Kindheit

Vor einigen Jahren gab Mutter diese Höhlenwohnung, in der ich geboren wurde, anderen Leuten. In dieser Höhle waren wir Kinder alle geboren und aufgezogen worden. Das Bett aus Ziegelsteinen in der Höhle ist recht groß, wenn nur vier Leute darauf schlafen, aber es wird ein bisschen eng bei fünf Leuten. Als mein Vater noch lebte, schliefen wir alle neun darauf. Einer meiner Brüder, mein Vater und ich schliefen unter derselben Decke – bis mein Vater starb.

– Seite 39

Der Winter auf dem Lößplateau bringt immer eisig kalten und starken Wind mit sich. Während andere Kinder zu Hause bleiben konnten, mussten wir täglich in den Bergen nach Brennholz suchen, da wir kein Geld hatten, um Kohlen zu kaufen. Die Armut und die feindliche Natur der Umgebung stärkten unseren Willen, und dazu kam noch der unnachgiebige Geist meiner Mutter. Das befähigte uns, all die Jahre zu überleben. Ich trat in eine neue Phase meines Lebens ein, als meine Mutter 1977 beschloss, mich zur Mittelschule zu schicken.

– Seite 48

Als ich fünfzehn wurde bekamen mein Bruder und ich einen Teilzeitjob und wir arbeiteten als Bergleute im Huangling-Bergwerk in Shaanxi. Heute – wann immer ich von einem Grubenunglück erfahre – muss ich an die Bedingungen denken, unter denen wir damals gearbeitet haben. Die Gesellschaft ist heute aufmerksam wenn ein Grubenunglück passiert und drängt die Arbeitgeber, etwas zu unternehmen. Damals aber kümmerte sich gewöhnlich niemand darum. Der Tod eines menschlichen Wesens wurde zu der Zeit als ungefähr so unwichtig angesehen wie der Tod einer Ameise.

- Seite 16

GAO über seine Mutter

Mutter half uns durch ihr eigenes Vorbild zu verstehen, dass jede Handlung ihre Konsequenzen hat und dass geerntet wird, was zuvor gesät wurde. Sie pflegte uns streng zu bestrafen, wenn wir die Kübisse anderer Leute aßen oder Früchte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben – auch dann nicht, wenn dies aus Hunger geschah. Wegen dieses Charakterzugs meiner Mutter lernten wir schon als Kinder, niemals etwas aufzuheben oder mitzunehmen, das uns nicht gehörte.

- Seite 51

In jenem Jahr stand ich oft früh auf und übte meine Vorlesungen vor einem Weizenfeld. Die Stängel waren meine Prüfungskandidaten. Wann immer ich Zeit hatte, machte ich mich

daran, mich um einen Arbeitsplatz zu bewerben. Der Winter in Urumqi war sehr kalt – so kalt, dass meine Gesichtsmuskeln fast erfroren, wenn ich ausging. Ich war immer noch sehr arm und trug nur dünne Kleidung. Wenn ich dann also an dem Bürogebäude ankam, in dem ich zu tun hatte, ging ich immer zuerst zu den Toiletten, denn die waren beheizt. Ich pflegte so lange dort zu bleiben, bis meine Gesichtsmuskeln wieder entspannt waren, sodass ich in der Lage war, ungehindert zu sprechen. Erst dann ging ich zum Vorstellungsgespräch.

- Seite 31

GAOs Weg zum Rechtsanwalt

Als ich damals – im Jahre 1991 – Gemüse verkaufte, standen noch keine Plastiktüten zur Verfügung und deshalb benutzten viele Verkäufer Zeitungspapier, um es darin einzuwickeln. Ich erinnere

mich noch gut an den Tag, als ich jemandem Gemüse verkaufte und er ein halbes Zeitungsblatt nahm, um es darin einzuwickeln. Die andere Hälfte fiel auf den Boden. Ich hob sie auf und sah, dass es die „Legal Daily News“ war. Die Zeitung berichtete, dass China in den nächsten zehn Jahren 150.000 Rechtsanwälte benötigte und dass der beste Weg, die Qualifikation zum Rechtsanwalt zu erhalten, ein Berufsabschluss in Recht durch Selbststudium sei. Nachdem ich den Bericht gelesen hatte, war ich begierig darauf, es zu versuchen. Ich sagte mir, dass ich im schlimmsten Falle – falls ich nur ein Fach pro Jahr schaffen sollte – vierzehn Jahre brauchen würde, um alle Prüfungen zu bestehen.

– Seite 26

Erfolge als Rechtsanwalt

„Falls ich Berufung einlege, könnte es passieren, dass das Schmerzensgeld herabgesetzt wird. Wenn ich aber keine Berufung einlege, wird Weiyi nicht die volle Entschädigung bekommen,

die ihm dem Gesetz nach zusteht.“ Zu dem Zeitpunkt gab es aktuell nur vier Fälle in China, bei denen ein Schmerzensgeld von zwanzigtausend Euro gezahlt worden war, und drei von ihnen

waren meine Fälle. (...)

Ich beschloss dennoch, Berufung einzulegen. Die Gerichtsverhandlung fand am 19. April 1999 statt und ich kam am 6. April in Shenyang an. Bei der Berufung gab es ein neues Mitglied im

Verteidigungsteam – den früheren Rechtsanwalt des Jungen, „Eisenmund ZHOU“. Weil die Gegenseite ihm mehr Geld bot, entschied sich ZHOU dafür, die Seiten zu wechseln und gegen seinen früheren Klienten zu klagen. Ich war von bitterem Schmerz erfüllt, als ich sah, dass es solch prinzipienlose Leute unter den Anwälten gab.

Am Ende wurde der Fall ein voller Erfolg für Weiyi. Das Gericht entschied, ihm dreiundachtzigtausend und siebenhundert Euro zuzugestehen. Das war der höchste Betrag, der jemals in einem Prozess wegen ärztlicher Kunstfehler in China gewährt worden war.

- Seite 99

Über das Rechtssystem in China

Unser Land operiert ohne irgendwelche Regelungen oder, anders ausgedrückt, Regelungen werden routinemäßig missachtet oder missbraucht. Die Rechte und Interessen des Volkes werden unaufhörlich verletzt. Regierungsbeamte sind gierig und schamlos, das Personal, das für die Durchsetzung des Gesetzes zuständig ist, bricht das Gesetz, ein unabhängiges Justizsystem gibt es nicht und die Gesellschaft als Ganzes ist unehrlich und unmoralisch. Da ich in den letzten sieben Jahren als Rechtsanwalt gearbeitet habe, kann ich sagen, dass wir jeden Tag in dieser Atmosphäre versinken. Die Rechtsstaatlichkeit ist ein Ziel, aber dieses Ziel verlangt ein konkretes System und Verfahren vor Ort, wenn es realisiert werden soll. Es verlangt auch ein ehrliches Interesse daran, diese Rechtsstaatlichkeit zu verfolgen. Nach außen hin sieht unsere Gesellschaft einigermaßen zivilisiert aus. In der Substanz jedoch hat das regierende Regime seine verbrecherischen Methoden nie fallen lassen.

- Seite 64

Nachdem die Regierung das erworbene Vermögen zehnjähriger Investitionen von tausenden Investoren beschlagnahmt hatte, berichteten die Opfer dieses der Polizei, der Staatsanwaltschaft und dem Gericht, aber alle diese Stellen weigerten sich, die Anzeigen und Klagen anzunehmen, die die Investoren erheben wollten. Die Situation hat sich noch weiter verschlimmert. Wer versucht Klage zu erheben, wird verhaftet, wer einen Anwalt nimmt, wird verhaftet, und selbst der Anwalt, der beauftragt wurde, wird verhaftet. Ein solch hassenswertes Verhalten ist ein Schlag ins Gesicht für jeden Einzelnen in der Nation, der einen Rechtsstaat anstrebt. Es trägt in höchstem Maße dazu bei, das von der Zentralregierung vorgeschlagene Ziel, „eine Harmonische Gesellschaft aufzubauen“, zu unterminieren. Nichts von dem ist legal.

- Seite 120

Offene Briefe

An den Präsidenten HU Jintao, und Premierminister WEN Jiabao

Was unserer Nation in den letzten Jahrzehnten am meisten fehlte, ist das Fundament des Glaubens, der dazu beiträgt, die moralischen Werte eines Volkes zu stärken und aufrechtzuerhalten. Das ist die Ursache für das andauernde Chaos, das China seit Jahrzehnten erlebt. Wenn es unserem Land auf lange Sicht wiederwohl ergehen soll, muss die Freiheit des Glaubens geschützt werden. Nur dann, wenn sich die Herzen des Volkes ändern, kann die Welt sich in eine Welt der Hoffnung verwandeln. Die Gewalt jedoch, die die Regierung in den vergangenen sechs Jahren ausgeübt hat, hat den entgegengesetzten Effekt. Sie hat unsere Nation in ihrem Fortschritt auf eine bessere Zukunft behindert.

- Seite 218

An den Senat und das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten

Sehr geehrte Damen und Herren, Dr. Martin Luther King sagte:

„Unrecht irgendwo ist eine Bedrohung des Rechtes überall.“

In der Logik der KPCh ist dies umgekehrt. Für sie ist „Recht irgendwo eine Bedrohung des Unrechtes überall“. Selbst wenn das Recht dem Bösen gegenüber nicht feindlich gesinnt ist, wird das Böse das Recht als seinen Feind angreifen, weil allein schon die Existenz des Rechtes den Pfad von Übeltätern blockiert.

- Seite 253

Über die Kommunistische Partei Chinas

Die Kommunistische Partei Chinas ist eine Verbrechergruppe, die unter dem Schutz der Staatsgewalt handelt. Es ist absolut notwendig, ihre kriminelle Natur zu erkennen, damit wir zu Schlussfolgerungen kommen und die Entscheidungen treffen können, die der objektiven Realität und Vernunft entsprechen. Ich weiß genau, dass aufgrund ihrer Profitgier nur wenige Leute diese Beobachtung bestätigen würden und viele geben nur vor, es nicht zu glauben.

Für jede legale Regierung sollte es eine selbstverständliche Pflicht und grundlegender moralischer Maßstab sein, die Verfassung zu befolgen und zu schützen. Darüber herrscht allgemeine Übereinstimmung. Aber in China geschieht genau das Gegenteil. Die Partei wirft die Verfassung öffentlich über Bord und das Regime verletzt sie wieder und wieder. Die verfassungsmäßig garantierten Rechte stellen für die Bevölkerung andauernd eine Falle dar. Die einzige Bestimmung in der Verfassung, die das kommunistische Regime genau beachtet, ist die, dass laut der Verfassung die kommunistische Partei für immer die Führungsrolle in China einnimmt.

- Seite 226

Der wichtigste Grund für den Konflikt in der chinesischen Gesellschaft ist die Präsenz der Partei selber. Die Partei ist die Wurzel aller Konflikte der chinesischen Gesellschaft und sie ist die treibende Kraft hinter diesen Konflikten. Alle gegenwärtigen Konflikte können nur gelöst werden, wenn man die Partei loswird.

- Seite 323

Der größte Schaden, der durch die lange Herrschaft der Partei für China entstanden ist, ist der Verfall der Moral und der Verlust der Menschlichkeit. Wenn es zu dem Prozess kommt, der notwendig ist, um Chinas nationalen Geist und seine Moral wiederzubeleben, ist die Frage, wie genau diese Tyrannei beendet wird, nur noch eine technische Frage. Wenn aber diese Tyrannei zu Ende ist, wird China nicht sofort mit einem Sprung auf das Niveau der Moral kommen, das zu einer zivilisierten Nation gehört. So wird es nicht gehen. Der Schaden, den die Partei dem Volke bezüglich seiner Moral, Menschlichkeit und Spiritualität zugefügt hat, wird unser Volk noch über mehrere Generationen beschäftigen. Darum ist es das ernsteste, bedrohlichste und schmerzlichste Problem.

- Seite 324

GAO über Falun Gong

Falun Gong-Fälle sind etwas, das ich vor einigen Jahren noch nicht angerührt habe, und zwar aus einem fundamentalem Grund: Jeder Anwalt weiß, dass die betroffene Regierungsbehörde es ihm nicht erlaubt, in diese Fälle involviert zu werden. Es ist nicht notwendig herauszufinden, ob irgendjemand irgendein Dokument gesehen hat, das diesen Erlass enthält. Man sollte sich auch nicht fragen, ob Absicht und feste Entschlossenheit, die Anwälte daran zu hindern, solche Fälle zu übernehmen, existieren – zweifelsohne tun sie das. Fragen Sie irgendeinen Anwalt und er wird Ihnen erzählen, dass dieses Verbot definitiv auf den Plan trat, als Falun Gong 1999 verboten wurde. Und doch hat kein Anwalt es jemals schriftlich gesehen. Der Vorteil, einen nicht greifbaren Erlass zu besitzen, besteht darin, dass die Behörden, während sie die Anwälte unter Zwang setzen, zu jeder Zeit öffentlich erklären können, dass die „Gerüchte“ über diesen Erlass „gefälscht“ sind. Diejenigen, die etwas anderes sagen, verüben „böartige Attacken“ gegen Partei und Regierung.

- Seite 69

Während meiner Zeit mit der Falun Gong-Gruppe entdeckte ich noch eine andere erfreuliche Tatsache. Obwohl die Gesellschaft als Ganzes einen Verfall erlebt bezüglich des Charakters, des Gewissens, der Moral, der Menschlichkeit und der Verantwortlichkeit des Volkes, geschieht genau das Gegenteil bei diesen Menschen – ihr Geist und ihre Moral haben sich von Grund auf, auf eine neue und positive Art, geändert. Sie sind eine so eindrucksvolle neue Menschengruppe, als ob sie mit ihrem völlig neuen transzendenten Denken und Fühlen aus der alten Nation Chinas herauswachsen und weiter emporsteigen. Man kann spüren, wie die Kraft des Glaubens ihre Seelen verändert. Das hat mir in der Tat die Hoffnung gegeben, dass unsere Nation aus ihrem gegenwärtigen entarteten Zustand gerettet werden kann.

Diese Praktizierenden kümmern sich wenig um ihren Namen oder um materielle Dinge. Ruhig und beständig helfen sie anderen Praktizierenden, deren Leben in Gefahr ist. Ihre geduldige Ausdauer, den Kindern oder älteren Familienmitgliedern von inhaftierten oder verstorbenen Falun Gong-Praktizierenden zu helfen, liegt außerhalb jeder Vorstellungskraft.

- Seite 216

GAO über Christen in China

Wir müssen die Lehren Jesu beherzigen, denn wir glauben an denselben Gott. Jeder, der durch die Partei wegen seines Glaubens an Jesus eingesperrt wurde und sei er der Geringste unter uns, verdient unsere Fürsorge. Außerhalb Chinas gibt es fast zwei Milliarden Menschen, die an Jesus glauben, Katholiken, Protestanten und orthodoxe Christen. Es ist unsere Pflicht, sie darüber zu informieren, dass die Mitglieder unserer Hauskirchen unter dem chinesischen Regime verfolgt werden, und zwar nur deswegen, weil sie Gott „mit ihrem ganzen Herzen, ihrer ganzen Seele und all ihren Kräften“ lieben anstatt die Kommunistische Partei Chinas zu lieben.

- Seite 346

Die Situation des Christentums in China ist ähnlich wie die der acht „demokratischen Parteien“, die alle von der Partei kontrolliert werden. Das Komitee der patriotischen Bewegung der protestantischen Drei-Selbst-Kirchen Chinas, die katholische patriotische Drei-Selbst-Kirchen: Chinas staatliche patriotische Kirchen. Sie wurden nach 1950 unter dem Einfluss der KPCh gegründet und sollen von religiösen Gruppen in Ausland unabhängig sein. „Drei-Selbst“ steht daher für Kirche und andere vom Staat sanktionierte religiöse Gruppen sind nichts als Schachfiguren des Regimes. Schauen wir uns nur die eigenen Worte des Gründers der Drei-Selbst-Kirche an: „Gott hat die Schlüssel zur Errettung aus den Händen der Kirche genommen und sie der Kommunistischen Partei gegeben.“ Diese christlichen Organisationen haben die Kommunistische Partei Chinas als ihren Gott akzeptiert und decken nun die Verfolgung religiöser Gruppen durch die Regierung.

- Seite 344

Die Hoffnung liegt in den religiösen Gruppen – sei es Falun Gong oder das Christentum – die die Moral durch ihren Glauben wieder aufbauen. Sie verändern das Schicksal Chinas durch ihren friedlichen Protest gegen die Tyrannei der KPCh, und indem sie ihrem Glauben folgen, werden sie zum Fundament des sich entwickelnden und stabilen zukünftigen China. Kein Politiker, der mit China in Interaktion treten will, sollte diese Kraft ignorieren.

- Seite 254

Aussagen von Folteropfern

„Während ich im Gefängnis war, wendeten die Wachen unglaublich unmenschliche Folterungsmethoden an. Ich wurde dreiundvierzig Tage lang mit Handschellen gefesselt. Während meine Hände hinter dem Rücken gefesselt waren, wurde ich über eine Metalltür gehängt und geschlagen. Einmal durfte ich an sechsundzwanzig aufeinander folgenden Tagen nicht schlafen. Sobald mir die Augen zufielen, wurde ich durch Schläge geweckt. Ich fiel mehrere Male in Ohnmacht und sie zwangen mich ununterbrochen zu stehen, sodass ich mich nicht ausruhen konnte. Sie haben mich jedes Mal derartig geschlagen, dass sie selbst nach Luft rangen.“

- Seite 167

„Danach setzten sie die Elektroden an meinen Augen an. Es war ein Gefühl, als ob die Augen aus den Augenhöhlen herausspringen wollten und ich konnte nichts mehr sehen. Aber ich weigerte mich immer noch zu sprechen und sie machten weiter und schoben mir die Elektroden zwischen die Rippen. Der Schmerz war unerträglich. Der Elektroschocker bewegte sich auf meinen Brustkorb zu und sie fragten mich, mit welchen Falun Gong-Anhängern ich noch Kontakt hätte. Ich konnte vor Schmerzen nicht sprechen und die vertrauten Gesichter der Praktizierenden blitzten vor meinen Augen auf. Ich hatte nur den einen Gedanken: ‚Egal was kommt. Ich werde keinen verraten; denn sobald ich das tue, wird diese Person verhaftet und gefoltert.‘ Der Polizist steckte den Schocker in meinen Mund und er verbrannte und schwoll an. Auf den Lippen bildeten sich Blasen. Während sie mich den Elektroschocks aussetzten, sagten sie: ‚Wenn du nicht redest, werden wir deinen Mund gewaltsam öffnen.‘ Sie steckten mir den Schocker wieder in den Mund.“

- Seite 194

Aus GAOs Austrittserklärung aus der KPCh

Nachdem zwei Wochen vorüber waren und ich von diesen Erlebnissen gehört hatte, fing ich an, alle Hoffnung zu verlieren, die ich jemals in die Partei gesetzt hatte. Diese Partei hat die schrecklichsten, unmoralischsten und höchst gesetzeswidrigen Mittel eingesetzt, um unsere Mütter zu foltern, unsere Kinder zu foltern und um unsere Brüder und Schwestern zu foltern. Die Partei hat der Folterung einen politischen Rang verliehen und zu einem festen Bestandteil der Arbeit gemacht, die die Parteimitglieder ausführen. Die Partei versucht unaufhörlich, durch Folterungen zu erreichen, dass die Menschen ihr Gewissen, ihre Freundlichkeit und menschliche Würde aufgeben.

- Seite 320

Tagebuch im Hausarrest

Mit diesen Worten drehte ich mich um und hob meine Hand, so dass die Kamera auf das Pack von Agenten gerichtet war. Natürlich rannten sie in alle Richtungen davon. Eine Menge von Leuten

wurde aufmerksam und schaute zu. Die Agenten befanden sich in einem Konflikt. Einerseits wollten sie mich nicht verlassen, andererseits verspürten sie den unbezähmbaren Drang, loszusausen,

sobald ich meine Kamera in ihre Richtung drehte. Dutzende von lachenden und klatschenden Zuschauern waren jetzt da. Als ich die Kamera das vierte Mal auf sie richtete, sah ich zu meinem großen Erstaunen, dass zwei Dutzend Polizisten ihr Gesicht mit Damenschals bedeckt hatten. Nur ein dünner Schlitz für die Augen blieb offen. Das war ganz klar ein tolles Mittel, auf das sie nach

dem Zusammenstoß des Vortages gekommen waren. Die Zahl der Zuschauer war inzwischen auf zweihundert Leute gewachsen. Sie lachten, johlten, piffen, klatschten und höhnten. Das war das erste

Mal in nahezu drei Monaten, dass die Agenten den Bewohnern etwas Positives gebracht hatten – Lachen! Einer der Zuschauer rief: „Meine lieben Agenten. Wollt Ihr nicht morgen wiederkommen?“

Die Menge hatte wirklich viel Spaß.

- Seite 382

Über die Olympische Spiele

Ich achte den Olympischen Geist sehr hoch, habe aber dennoch nicht vor, Herrn Rogge zu tadeln, weil er seine Pflicht vernachlässigt, die ethischen Werte der Olympischen Spiele zu verteidigen.

Aber es ist notwendig, Herrn Rogge daran zu erinnern, dass das chinesische kommunistische Regime die Bewerbung der Olympischen Spiele bis zur Veranstaltung der Spiele als eine der wichtigsten politischen Aufgaben festgestellt hat. Alles, was den Olympischen Spielen dient, muss auf politischer Ebene gewährleistet werden.

– Seite 222

Unter dem Motto, den Erfolg der Olympischen Spiele zu sichern, sind alle Arten von Übeln aufgetreten, einschließlich Zwangsräumungen, illegaler Festnahmen, Verfolgung von Petitionssuchenden und Unterdrückung religiöser Menschen.

Für die chinesische Bevölkerung ist es sonnenklar, dass das kommunistische Regime mit der erfolgreichen Ausrichtung der Olympischen Spiele zwei Ziele zu erreichen versucht. Als Erstes versucht es, der chinesischen Bevölkerung zu beweisen, dass die Welt die Partei immer noch als legale Regierung anerkennt – trotz der Tyrannei und all der fürchterlichen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die die Partei während der letzten Jahrzehnte auf Kosten von mindestens 80 Millionen chinesischen Leben begangen hat. Als Zweites will sie der Welt beweisen, dass die Partei immer noch Macht über China hat und die volle Unterstützung der Bevölkerung genießt.

- Seite 223

Sie alle werden wohl, wie auch ich, glauben, dass der Anspruch dieses üblen totalitären Systems, die Olympischen Spiele auszurichten, ein dunkles Kapitel in der Geschichte der Olympischen Spiele sein wird und eine Schande für die gesamte Menschheit darstellt.

(...)

Der Grund, weswegen die KPCh ihre Macht aufrecht erhalten kann, ist der absichtliche, gewalttätige Angriff auf unser Bewusstsein und die Betäubung unseres Gewissens mit Lügen. Täglich unterminiert man unsere Moral, bis manche Leute aus lauter Hilflosigkeit anfangen, von der KPCh abhängig zu werden und zu passiver Unterstützung übergehen. Darüber hinaus ist durch die Partei der moralische Mindeststandard vieler Menschen derart gesunken, dass diese Gruppe sogar die Gräueltaten der KPCh verteidigt und rechtfertigt. So erscheint dem Regime der Machterhalt gesichert. Heute weitet die KPCh ihre Strategie der moralischen Verderbtheit auf die ganze Welt aus. Sollten die Olympischen Spiele tatsächlich von der KPCh ausgerichtet werden, so würde dies den Erfolg ihrer Strategie bedeuten.

- Seite 252

Wenn aufgrund dieser Olympischen Spiele ein unschuldiger Chinese seine Freiheit verliert, nur um den Erfolg der Spiele zu sichern, dann haben diese Spiele keine moralische Basis. Wenn das der Fall ist, gibt es auch keine Basis, um den Erfolg der Spiele zur Schau zu stellen. Das Verbot öffentlicher Diskussionen, die Nachrichtensperre, die Internetblockade und die Überwachung und Verfolgung derjenigen, die es wagen ihre Meinung zu sagen – all dies geschieht im Namen der Erfolgsabsicherung der Olympischen Spiele. Wenn die Olympischen Spiele näher rücken, – so hat die Erfahrung uns gelehrt – werden sie alles daransetzen, um ihr Streben nach absoluter Sicherheit der Spiele zum Erfolg zu führen. Der Preis, den wir dafür zahlen müssen, ist, alles zu opfern, was einer zivilisierten Gesellschaft teuer ist, einschließlich der Menschlichkeit, der Würde und des Olympischen Geistes. Darum ist die chinesische Olympiade eine große Ironie. Nun sind viele Leute der Meinung, dass die Dinge ohnehin schon soweit gediehen sind, dass man die Spiele halt stattfinden lassen sollte. Aber ist es das, was wir brauchen? Brauchen wir wirklich solche Olympischen Spiele angesichts der vielen Opfer persönlicher Freiheit, Würde, Humanität und Menschenleben?

- Seite 361

Falls Sie, ob Sie nun Chinese oder Ausländer sind, darauf bestehen, alles zu ignorieren, was in China geschieht, um die Olympischen Spiele voranzutreiben, werden Sie selbst zu Komplizen dieser Verbrechen, wie zum Beispiel eines solchen, in dem Menschen im Namen der Sicherheit verhaftet werden.

Als Chinesen wünschen wir uns tief in unseren Herzen, dass die Olympischen Spiele in einem freien und friedlichen China abgehalten werden würden. Für die meisten Chinesen jedoch sind die kommenden Spiele von 2008 in China zu einer Zielscheibe der Animosität geworden.

- Seite 362

amnesty journal Januar 2008

Volksrepublik China

Gao Zhisheng: Spurlos verschwunden

Er gilt als einer der herausragenden Menschenrechtsanwälte in China. Seit dem 22. September ist Gao Zhisheng, 43 Jahre alt, spurlos verschwunden. »Mehrere Polizeiautos mit etwa zehn Zivilbeamten hielten an dem Tag vor seinem Haus in Peking«, berichtete ein Freund gegenüber ai. Vielleicht waren es Beamte des Amtes für Staatssicherheit oder der Abteilung für nationale Sicherheit, man weiß es nicht genau. Niemand hat gesehen, dass Zhisheng festgenommen wurde. Mehrfache Versuche, Kontakt zu seiner Ehefrau Geng He aufzunehmen, blieben erfolglos. Wahrscheinlich ist ihr der Kontakt zur Außenwelt verboten worden. Schon lange ist ihr Ehemann den Behörden ein Dorn im Auge. Ende 2005 entzogen sie ihm die Anwaltslizenz und schlossen seine Kanzlei. Trotz der Repressionen rief Zhisheng im Februar 2006 zu einem Hungerstreik auf, um auf das Schicksal von Menschenrechtsverteidigern aufmerksam zu machen. Wenig später setzte er sich in einem offenen Brief für das Recht auf Religionsfreiheit ein und verlangte von der chinesischen Regierung, die »barbarische Verfolgung« der spirituellen Bewegung »Falun Gong« zu beenden. Im Dezember 2006 verurteilten ihn die Behörden wegen »Anstiftung zur Subversion« zu drei Jahren Haft. Vier Monate saß er im Gefängnis. »Die Polizei hat mich misshandelt«, sagte er später. »Ich wurde gezwungen, mehrere Stunden mit verschränkten Beinen zu sitzen.« Er habe sein »Vergehen« schließlich gestanden – aus Angst, seiner Familie könnte etwas angetan werden. Seine Freiheitsstrafe wurde für fünf Jahre auf Bewährung ausgesetzt. Für Zhisheng bedeutete das: Kein Gefängnis, solange ihm keine weiteren Straftaten zur Last gelegt werden. Sein politisches Engagement setzte Zhisheng jedoch fort. Am 13. September 2007 schrieb er in einem offenen Brief an den US-Kongress, dass sich die Menschenrechtsslage in China dramatisch verschlechtert habe. Die Austragung der Olympischen Spiele könne er »zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht befürworten«. Drei Tage später durchkämmten mehrere Polizisten seine Wohnung. In Zivil kehrten sie am 22. September zurück, ohne Spuren über seinen Verbleib zu hinterlassen.